

Tipps für den Kauf

Batteriebetriebene Rauchmelder sind nicht teuer. Sie erhalten sie im Fachhandel (siehe Gelbe Seiten bzw. Internet, Stichwort Rauchmelder), in Elektrofachgeschäften, Baumärkten sowie in den Technikabteilungen von Kaufhäusern. Einen batteriebetriebenen Rauchmelder von guter Qualität kann man schon für deutlich unter 30 Euro kaufen.

Bei der Ausstattung ist zu beachten:

- Das Gerät sollte auf optischer Basis funktionieren
- Batteriebetriebene Geräte sollten schwache Batterien anzeigen. Die durchschnittliche Lebensdauer der Batterie beträgt bei preiswerten Geräten ein bis drei Jahre, es gibt auch Geräte bei denen die Batterie bis zu 12 Jahre hält.
- Die Geräte sollten über einen Testknopf verfügen
- Rauchmelder für den privaten Einsatz müssen der Norm EN 14604 entsprechen. Hochwertige Rauchmelder sind von einer zugelassenen Stelle geprüft, z. B. VdS, TÜV, KRIWAN.
- Rauchmelder mit dem Q-Zeichen sind besonders langlebig (mindestens 10 Jahre) und zuverlässig.



Rauchmelder für Gehörlose

Dieses System kombiniert eine Zentrale mit einem eingebauten Blitzlicht, einem oder mehreren Rauchmeldern und einem Vibrationsgeber, der beim Schlafen unter das Kopfkissen gelegt wird.

Noch Fragen?

Sollten Sie weitere Fragen zum Einsatz von Rauchmeldern haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Feuerwehr. Sie erreichen uns rund-um-die-Uhr unter der Rufnummer 0 72 31 / 39 25 11.

Sollten Sie in Ihrer Wohnung durch einen Rauchmelder auf einen Brand aufmerksam gemacht werden, unternehmen Sie keine Löschversuche wenn Sie dadurch andere und sich selbst in Gefahr bringen. Rufen Sie die Feuerwehr – Telefon 112!

Feuerwehr Pforzheim

Wir sind für Sie da!



Die Feuerwehr Pforzheim informiert



Rauchmelder retten Leben

**Pflicht seit
Juli 2013 !**

Wer im Schlaf überrascht wird, kann durch die Rauchgase Kohlenmonoxid, Chlor- oder Blausäuregas das Bewusstsein verlieren. Im schlimmsten Fall erstickt man, ohne auch nur einen Hustenreiz zu verspüren. Rauchmelder können in solchen Situationen Leben retten. Durch einen lauten Warnton werden Menschen selbst aus tiefem Schlaf geweckt. So verschaffen Rauchmelder die nötige Zeit, um zu fliehen und die Feuerwehr zu rufen oder möglicherweise den Brand selbst zu bekämpfen.



Rauchmelder retten Leben

In der Bundesrepublik Deutschland sterben pro Jahr mehr als sechshundert Menschen bei Bränden. 90% hiervon sind Opfer des Rauches. Über 5000 Menschen werden bei Bränden verletzt, die Sachschäden betragen mehrere Milliarden Euro.

Besonders gefährlich ist der bei Wohnungsbränden entstehende Rauch, weil er sich um ein vielfaches schneller verbreitet als Feuer. Schon in wenigen Sekunden kann die gewohnte Umgebung so stark verrauchen, dass Lebensgefahr besteht.

Trotz gutem baulichen Brandschutz und aller Vorsicht und Aufmerksamkeit, ist letztlich niemand davor geschützt, dass nicht auch in der eigenen Wohnung ein Brand entstehen kann.

Ein Defekt an einer elektrischen Leitung oder einem Gerät, eine Unachtsamkeit im Haushalt, eine brennende Zigarette im Bett oder mit Feuer spielende Kinder – so entsteht schnell ein Brand, der häufig nicht sofort bemerkt wird.

Oft schwelen solche Brandherde über Stunden. Sind Möbel oder andere Gegenstände mit hohen Kunststoffanteilen betroffen, entwickelt sich beim Verbrennen besonders giftiger Rauch.

Wie funktionieren Rauchmelder?

Die Geräte der meisten Hersteller arbeiten nach dem Streulichtprinzip. Bei Rauch in einer bestimmten Konzentration wird ein Lichtstrahl im Gerät auf eine Fotozelle gelenkt und löst den akustischen Alarm aus.

Die Landesbauordnung Baden-Württemberg schreibt vor:

§ 15: Aufenthaltsräume, in denen bestimmungsgemäß Personen schlafen, sowie Rettungswege von solchen Aufenthaltsräumen in derselben Nutzungseinheit sind jeweils mit mindestens einem Rauchwarnmelder auszustatten. Die Rauchwarnmelder müssen so eingebaut oder angebracht werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird. Eigentümerinnen und Eigentümer bereits bestehender Gebäude sind verpflichtet, diese bis zum 31. Dezember 2014 entsprechend auszustatten. Die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft obliegt den unmittelbaren Besitzern, es sei denn, der Eigentümer übernimmt die Verpflichtung selbst.

Wo werden Rauchmelder installiert?

In Privathaushalten gehören Rauchmelder unter die Zimmerdecke und am besten in die Raummitte. Vorzugsweise sind sie vor den Schlafräumen zu installieren und in den Schlafzimmern selbst – vor allem wenn Sie dort elektrische Geräte wie Heizdecken, Fernsehapparate o.ä. benutzen. Auch die Kinderzimmer und Wohnzimmer sollten Sie durch einen Melder schützen.

In Häusern mit mehreren Stockwerken sollten die Rauchmelder im Flur auf den Etagen montiert werden.

Wichtig ist auch ein Rauchmelder im Keller. In Küche und Bad sollten Sie auf eine Installation verzichten, weil dort durch Koch- und Wasserdämpfe Fehlalarm ausgelöst werden könnte. Auch besonders staubige Räume eignen sich nicht für eine Installation.

In größeren Häusern ist es sinnvoll, die Rauchmelder miteinander zu vernetzen, so dass ein Kellerbrand auch von den in der Wohnung installierten Geräten gemeldet wird.

